



Inklusion, Biographie und Lebenslanges Lernen in der Berufsbildung – Herausforderungen an die Gestaltung des (Berufs-) Bildungssystems

19. Hochschultage Berufliche Bildung, Köln





1. Inklusion
2. Transformationsprozesse
3. Bildungssystem in der Krise/Strukturbrüche
4. Navigationssystem Inklusion
5. Umrisse eines biographie-orientierten
Bildungssystems

1. Inklusion



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- 1.1 Kernthese
- 1.2 Verständnis der UNESCO
- 1.3 Inklusionsprinzipien



1.1 Kernthese



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Inklusion ist die Voraussetzung für die optimale Entfaltung der Potenziale, Kompetenzen und Bedürfnisse der Subjekte, die Demokratisierung und Humanisierung der Gesellschaft, die Durchsetzung der Menschenrechte, eine prosperierende Wirtschaft sowie zur produktiven Bewältigung der gesellschaftlichen und sozial-strukturellen Wandlungsprozesse.



1.2 Inklusion: Verständnis der UNESCO



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Inklusion bedeutet,

„dass allen Menschen – unabhängig von Geschlecht, Religion, ethnischer Zugehörigkeit, besonderen Lernbedürfnissen, sozialen oder ökonomischen Voraussetzungen – die gleichen Möglichkeiten offen stehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln.“

Quelle: Sicking, Peter (2012): S.4

Inklusion ist nicht nur ein Thema für die Gruppe der Menschen mit Behinderung, sie betrifft die Gesellschaft und die Berufsbildung als Ganzes

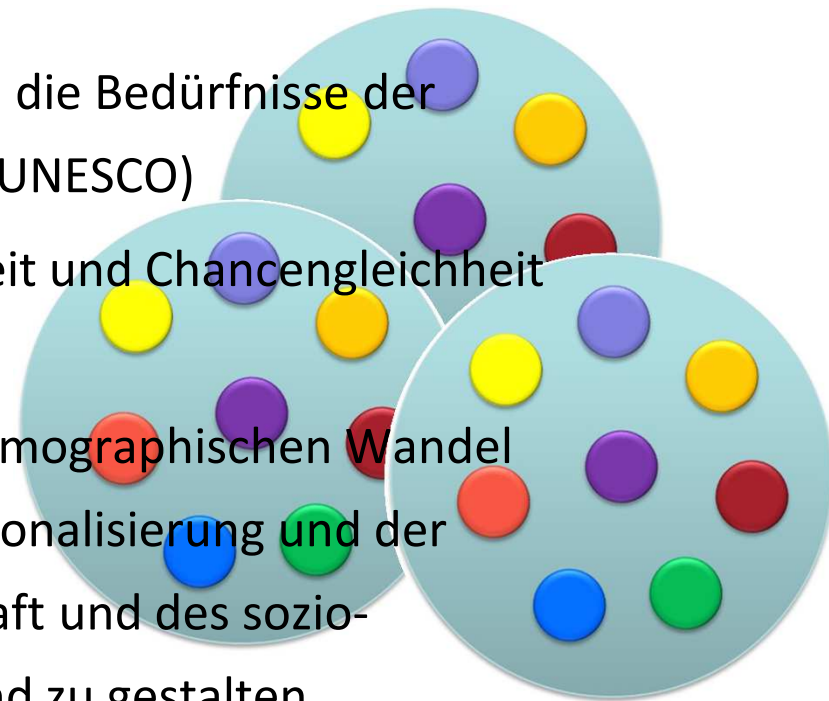
1.3 Inklusionsprinzipien



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Inklusive Bildung

- stellt die unterschiedlichen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Lernenden in den Mittelpunkt.
- passt das (Berufs-) Bildungssystem an die Bedürfnisse der Lernenden an und nicht umgekehrt. (UNESCO)
- orientiert sich an Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit als ethisch-moralische Verpflichtung.
- ist eine notwendige Strategie, den demographischen Wandel sowie die Auswirkungen der Internationalisierung und der Mediatisierung der Wissensgesellschaft und des sozio-kulturellen Wandels zu bewältigen und zu gestalten.



2.Transformationsprozesse/Systemstrukturen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

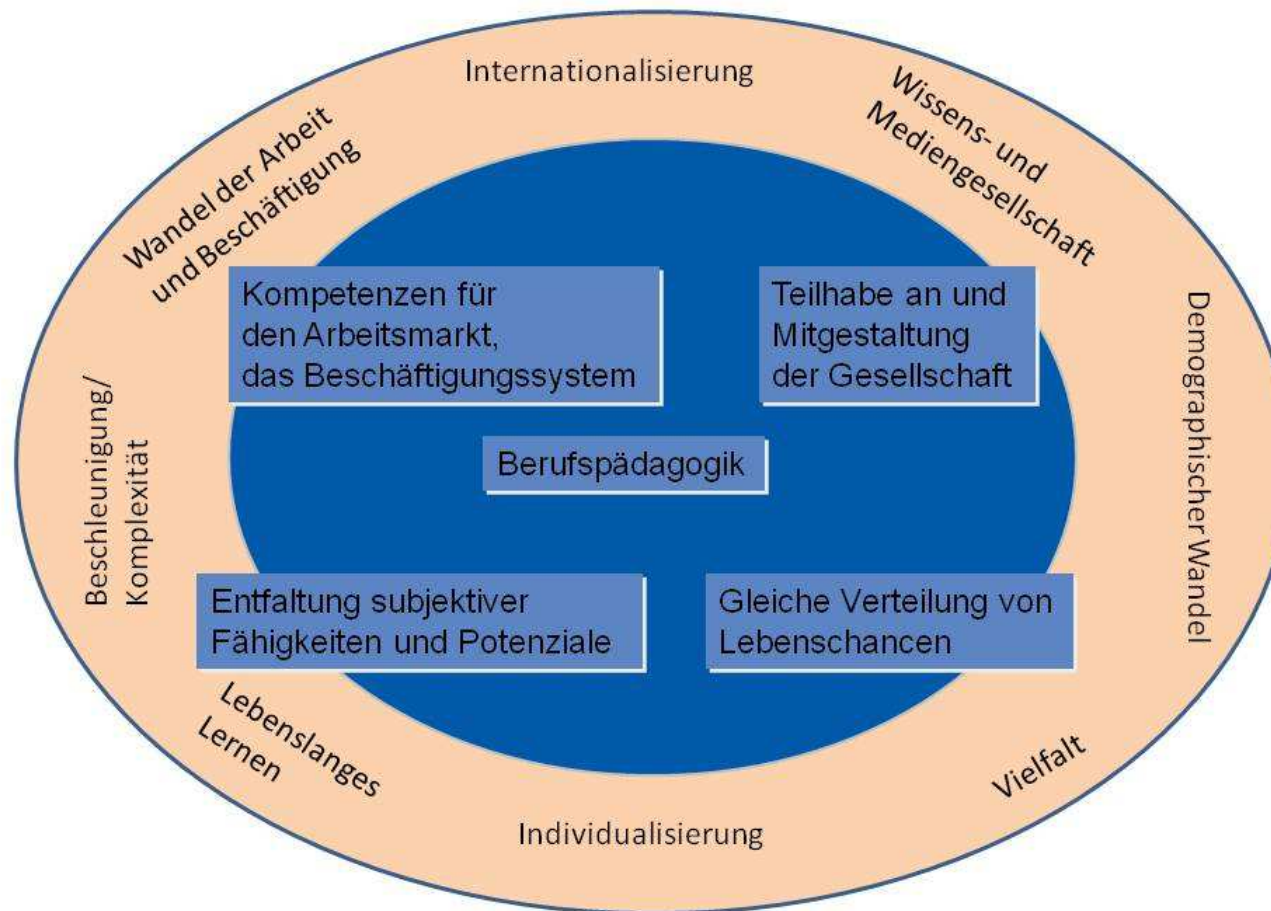
- 2.1 Spannungsfelder
- 2.2 Das Bildungssystem im Überblick
- 2.3 Arbeitsfeld in der Berufsschule



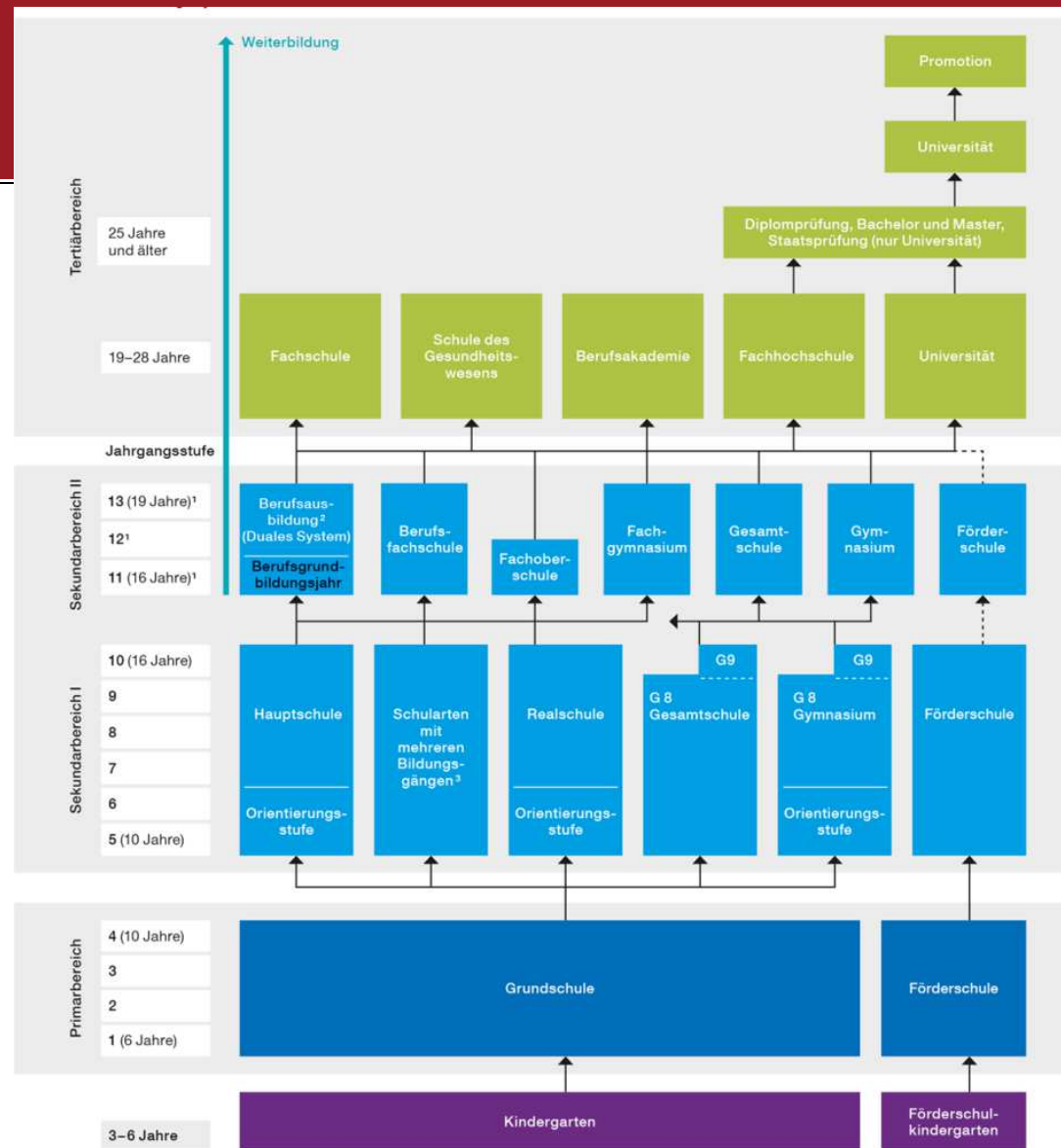
2.1 Spannungsfelder



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Quelle: Rützel, Josef (2016): S. 34



2.2 Das deutsche Bildungssystem im Überblick

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2016): Bildungsbeteiligung, Bildungsniveau und Bildungsbudget. <http://www.bpb.de/nachschlagen/datenreport-2016/225424/bildungsbeteiligung-bildungsniveau-und-bildungsbudget>. (letzter Zugriff: 21.04.2017).

2.3 Arbeitsfeld Berufsschule



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

HessencampusSchulprofile

Regionale Bildungszentren

Qualitäts-
management

Regionale
Netzwerke

Personal-
Entwicklung

Kooperation

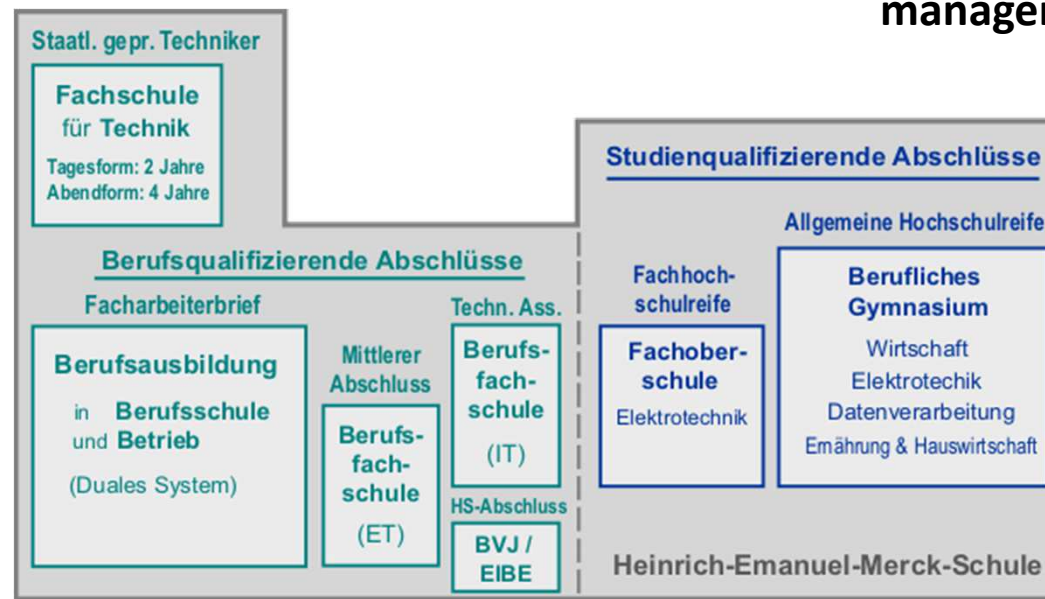
Diversity
Management

Curriculum-
entwicklung

Selbstverantwortung plus

Selbstorganisiertes
Lernen

Evaluation



3. Bildungssystem in der Krise/ Strukturbrüche



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- 3.1 Auswirkungen der Bildungspolitik
- 3.2 Herausforderungen
- 3.3 Europäische Berufsbildungspolitik
- 3.4 Duales System
- 3.5 Duales System in der Klemme



3.1 Auswirkungen der Bildungspolitik



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- Ungleiche Bildungschancen
- Separierendes, kostenintensives Schulsystem
- Hohe Kosten für Nachqualifizierung
- Keine optimale Förderung individueller Kompetenzen und Talente
- Mangelhafte Anpassung an demografische Veränderungen
- Bildungsghettos für Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf und mit Zuwanderungshintergrund
- Niedriges Bildungsniveau vor allem bei Migranten

3.2 Herausforderungen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Stichworte

- Fachkräftemangel
- Lehrstellenproblematik
- demographische Entwicklung
- Weg in die Wissensgesellschaft
- Erschaffung eines europäischen Bildungsraums
- Warteschleifen und „Übergangssystem“

Ziele

- Qualifikationserwerbschancen erhöhen
- Bildungsteilhabe und Durchlässigkeit verbessern
- Bildungsarmut vermindern
- den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft sichern
- kein Abschluss ohne Anschluss

3.3 Europäische Berufsbildungspolitik



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Europäische Berufsbildungspolitik

- Grundsätzlich andere Systemlogik:
 - Employability statt Berufsprinzip/Berufsreife
 - Kompetenzorientierung und damit Outcomeorientierung statt Inputorientierung/Zertifizierung

Elemente

Modularisierungsdebatte

- EQF/NQF/DQF
- ECVET/ECTS
- VET-LSA („Berufsbildungs-PISA“)

3.4 Das Duale System



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- bleibt stabil in der Substanz erhalten (bei ca. 50%)
- ist stark dichotomisiert (anspruchsvolle und einfache Berufe)
- Unterdeckung der Nachfrage***
- besondere Unterdeckung in einigen Metall- und Handwerksberufen sowie Gesundheits- und Pflegeberufen („Frauenberufe“)

Adressatenproblem am unteren Ende

- Hauptschüler verlieren Referenzberufe
- Unqualifizierte und gering Qualifizierte verlieren Anschluss im Beschäftigungssystem

***** unter Einbezug der Altnachfrage, d.h.:**

- Schüler in der Berufsvorbereitung/Übergangssystem;
- Schüler, die als nicht ausbildungsreif definiert sind;
- Schüler in weiter führenden (Vollzeit-) Schulformen;
- Schüler in Maßnahmekarrieren;
- Bewerber, die nicht bei der BA gemeldet sind

3.5 Duales System in der Klemme



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Anfängerzahlen in 2014

- Studienanfänger ca. 505.000
- Duale Ausbildung ca. 480.500
- Übergangssystem ca. 270.800

Duales System

In der Klemme:

- Bachelor-Abschlüsse von oben, steigende Anzahl einfacher Dienstleistungsberufe von unten
- Immer noch relativ niedrige Übernahmequote, insbesondere in den Berufen des Gastgewerbes und bei Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Doppelte Segmentation: niedrig qualifizierte Berufe im Handwerk; anspruchsvolle Industriebetriebe (IT/Elektro)

„Übergangssystem“ als eigenständiges Bildungssegment

- geringer Anteil an Übergängen (ca. 45%)
- de facto keine Berufsvorbereitung, sondern hoch ausdifferenziertes Instrument der Abgangsselektion

Quelle: Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016): S. 116 ff.

4. Navigationssystem Inklusion



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- 4.1 System-/ Handlungsebenen
- 4.2 (Berufs-) Bildungspolitische Handlungsfelder
- 4.3 Navigationssystem



4.1 System-/ Handlungsebenen



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

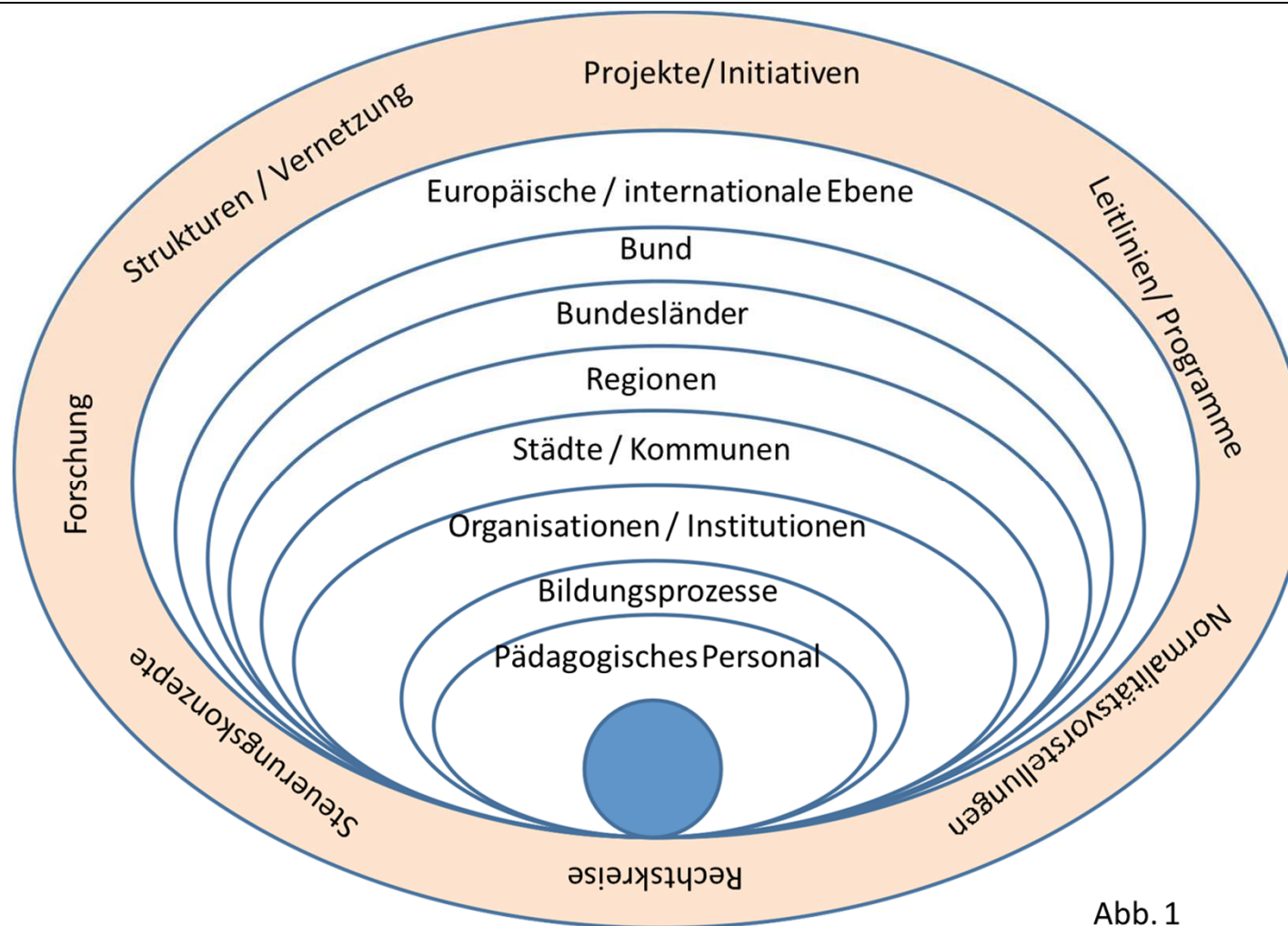
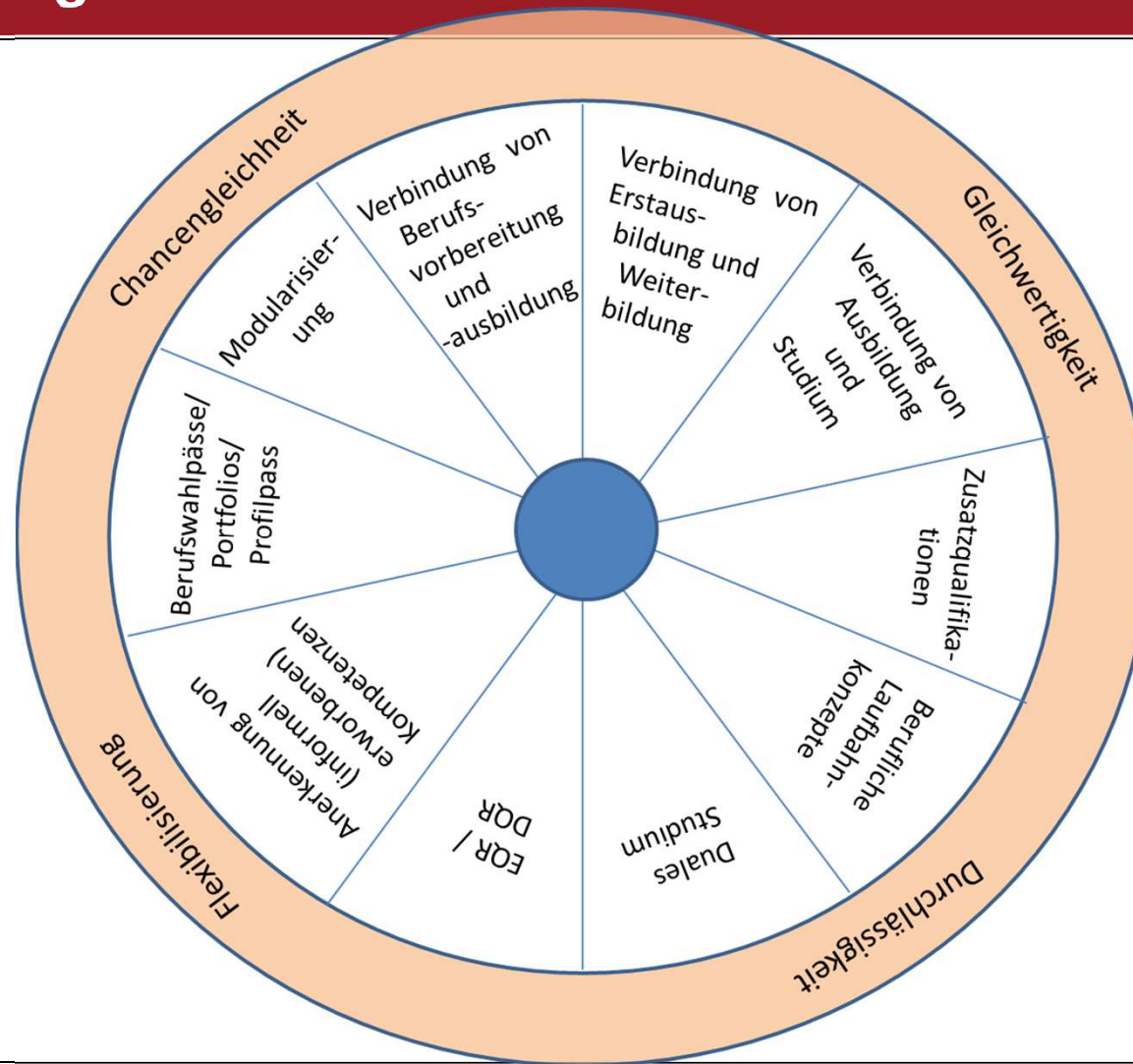


Abb. 1

4.2 (Berufs-) Bildungspolitische Handlungsfelder



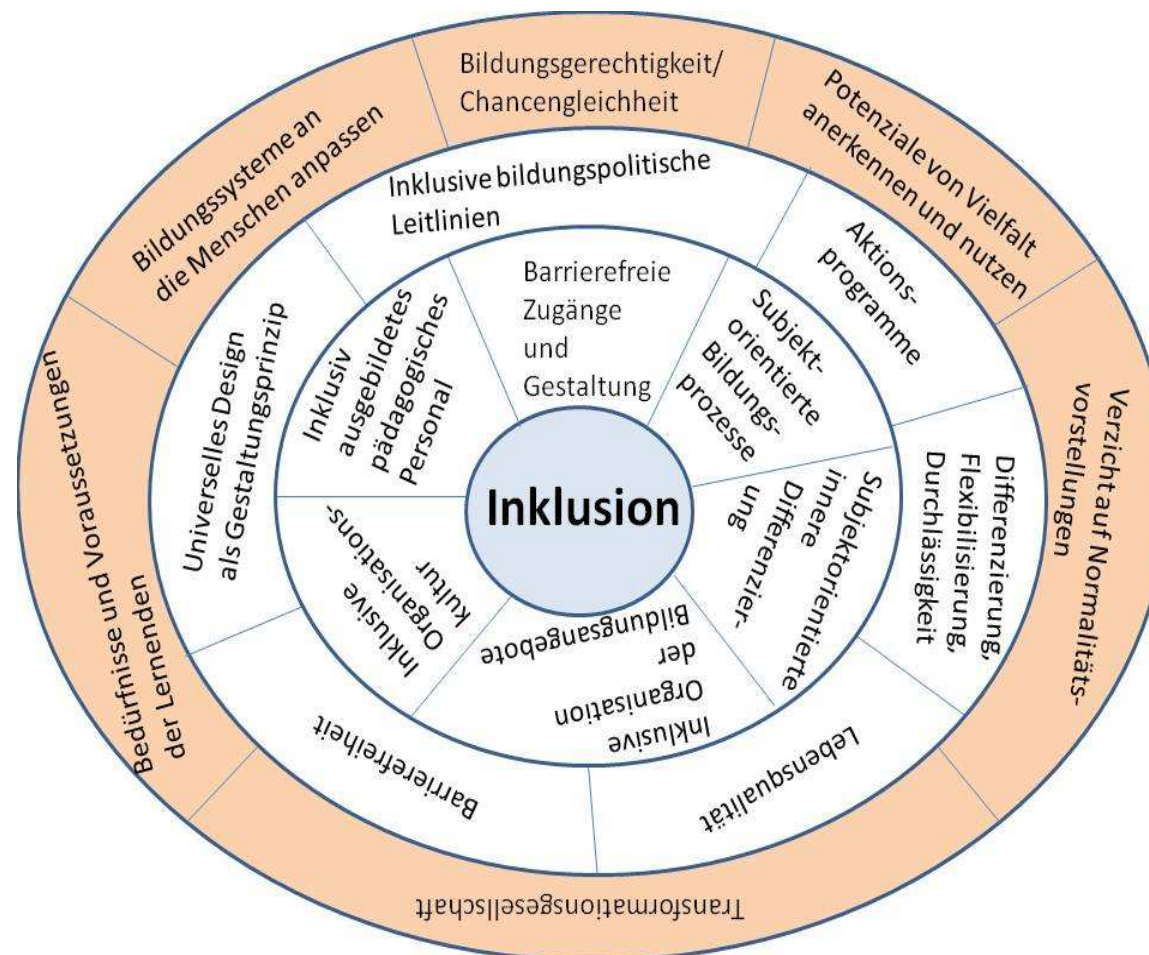
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



4.3 Navigationssystem Inklusion



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT



Quelle: Rützel, Josef (2016): S. 32

5. Umrisse eines biographieorientierten Bildungssystem



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- Aufhebung der strikten Trennung in Stufen, Säulen und Jahrgansklassen im Bildungssystem
- Verknüpfung von Berufsvorbereitung und –ausbildung, von Ausbildung und Studium, von Erstausbildung und Weiterbildung
- Qualifikationsrahmen EQR und DQR
- Modularisierung
- Weiterentwicklung von Kompetenzfeststellungsverfahren, insbesondere von informell erworbenen Kompetenzen und deren Zertifizierung
- Erhöhung der Systemrelevanz von Portfolios und Berufswahlpässen

H2017

5. Umriss eines biographieorientierten Bildungssystem



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

- Aufhebung der Trennlinie in den schulischen Organisations- und Angebotsstrukturen
- Aufhebung der Trennlinien in den regionalen, lokalen und organisationalen Steuerungs-, Vernetzungs- und Angebotsstrukturen
- Erneuerung der Zuständigkeits-, Kooperations- und Steuerungsstrukturen
- Bildung nicht als Vorbereitung auf das Leben, sondern als Teil jeder Lebensphase sehen



- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2016): Bildung in Deutschland 2016. Bielefeld
- Enggruber, Ruth/Rützel, Josef: Berufsausbildung junger Menschen mit Behinderung. Eine repräsentative Befragung von Betrieben. Gütersloh 2014.
- Enggruber, Ruth/Rützel, Josef: Berufsausbildung junger Menschen mit Migrationshintergrund. Eine repräsentative Befragung von Betrieben. Gütersloh 2014.
- Sicking, Peter: Inklusion – Ein Beitrag zur Bewältigung des demographischen Wandels. Bedeutung und Potential Inklusiver Bildung für die berufliche Bildung, In: berufsbildung. Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule 137 (2012), S. 4-6.



Rützel, Josef : Inklusion durch eine biographie-orientierte Berufsausbildung. In: Bylinski, Ursula/Rützel, Josef (Hrsg.): Inklusion als Chance und Gewinn für eine differenzierte Berufsbildung. Bonn 2016, S. 27-41.





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Josef Rützel
Technische Universität Darmstadt
Institut für Allgemeine Pädagogik und
Berufspädagogik
Alexanderstraße 6
64283 Darmstadt
ruetzel@bpaed.tu-darmstadt.de

Fragen?

问题



wèntí?

Questions?